

Referenz

Druckmesstechnik

Huba Control AG

Die Huba Control entwickelt, fertigt und verkauft Komponenten zur Erfassung der physikalischen Größe Druck. Darunter werden sowohl Druckschalter (schaltende Elemente on/off), Sensoren als auch Drucktransmitter (Sensoren mit integrierter Verstärkerelektronik) verstanden. Die klare Ausrichtung auf Druckmesstechnik erlaubt die Entwicklung innovativer Produkte. Eine breite Produktpalette wird den unterschiedlichsten Anforderungen zur Prozessoptimierung in Systemen, Maschinen und Anlagen gerecht.

Urs Voser,
Mitglied der Geschäftsleitung Huba Control AG,
» Für uns entscheidend aber war sowohl die innovative Architektur der Lösung als auch die für uns so wichtige Stärke der AP-Lösungen generell: die programmierbare Variantenstückliste, die sich für jede Variante automatisch die passenden Arbeitspläne und Stücklisten zusammensetzt. «

Huba Control



Upgrade auf ERP II-System beseitigt Doppelerfassungen, reduziert Batch-Läufe, senkt individuellen Anpassungsaufwand und optimiert Reporting bei Huba Control

International durchgängige Prozesse mit APplus

95 Prozent der Produktion der Schweizer Huba Control, eines Variantenfertigers für Druckmesstechnik, geht ins europäische und asiatische Ausland. Insgesamt sechs Vertriebsniederlassungen sorgen für Kundennähe und einen effektiven Vertrieb. Der Umstieg auf das ERP-II-System APplus der Karlsruher AP AG ermöglicht eine optimale Abbildung der Unternehmensprozesse von Huba Control, die an keinen Ländergrenzen Halt machen.

„Die Fähigkeit von ERP-Systemen, in einer globalen Wirtschaft Unternehmensprozesse durchgängig und ohne Medienbrüche abzubilden, hat sich zu einem entscheidenden Wettbewerbsvorteil für mittelständische Anbieter wie uns entwickelt“, betont Urs Voser, Mitglied der Geschäftsleitung der Huba Control AG. „Schnelligkeit, Flexibilität und das Eingehen auf individuelle Kundenwünsche sind typische Eigenschaften, die man üblicherweise mit mittelständischen Unternehmen verbindet. Genau diese Eigenschaften muss auch eine ERP-Lösung aufweisen und unterstützen.“

Urs Voser weiß, wovon er spricht. Sein Unternehmen ist ein klassischer Variantenfertiger – keine Ware von der Stange, sondern individuelle Maßarbeit, und das stets in höchster Qualität. Rund 80 Prozent aller Aufträge sind Variantenaufträge, jede einzelne Produktfamilie weist dutzende bis hunderte verschiedene Kombinationsmöglichkeiten hinsichtlich der verwendeten Materialien und der vom Kunden benötigten Kalibrierungen des Druckbereichs auf. Diese Komplexität nicht nur in der Produktion, sondern in allen Unternehmensbereichen zu beherrschen, macht neben der Produktqualität den Unterschied zum Mitbewerb aus und hat das Unternehmen mit einem Jahresumsatz von rund 80 Mio. Schweizer Franken zu einem führenden Anbieter von Druckmesstechnik werden lassen.

Prozesseffizienz ist ferner der Schlüssel für eine dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Anbietern aus Ländern mit niedrigeren Lohnkosten, denn sie sichert konkurrenzfähige Lohnstückkosten. Schließlich sind rund 260 der insgesamt 300 Mitarbeiter in der Schweizer Zentrale nahe Zürich beschäftigt, wo auch die einzigen Produktionsanlagen weltweit angesiedelt sind. Und das soll auch weiterhin so bleiben.



Bis 2008 nutzte Huba Control ein ERP-System auf Client-Server-Basis, eine Lösungsarchitektur, die typisch war für die Systeme der 1990er Jahre und angepasst an Unternehmensorganisationen und -prozesse, die von Abteilungs- und Ländergrenzen strukturiert wurden.

In einer globalisierten Wirtschaft jedoch spielen diese Grenzen keine Rolle mehr, sondern stellen eher Hindernisse in dem Bemühen dar, die Prozesseffizienz so weit wie möglich zu optimieren. ERP-Systeme, die aufgrund ihrer Architektur und technologischen Basis diese Entwicklung nicht mitgehen können, drohen selbst zu einem Hindernis zu werden und verlieren immer mehr ihre ursprüngliche Bedeutung als Motor für eine höhere Prozessproduktivität. Dies gilt selbst dann, wenn wie im Falle von Huba Control die Prozesse keinen nennenswerten Veränderungen unterliegen und sie in funktionaler Hinsicht vom eingesetzten ERP-System sehr gut unterstützt werden.



ERP-II: Optimierungspotenziale heben

„Es gab vor allem zwei Bereiche, in denen wir Optimierungspotenzial sahen: einmal auf Vertriebsseite und zum anderen in der Arbeitsvorbereitung. Denn wir mussten die bereits in unseren europäischen und asiatischen Vertriebsniederlassungen eingegebenen Aufträge und Bestellungen ein zweites Mal in der Schweiz erfassen. Und bei kurzfristig abzuwickelnden Bestellungen hatten wir keine andere Möglichkeit, als manuell in die Arbeitsvorbereitung einzugreifen und einen separaten Batch-Lauf anzustoßen, damit die Stücklisten und Arbeitspläne rechtzeitig an die Produktion übergeben werden konnten“, erklärt Urs Voser.

Ideale Basis für eine solche „grenzenlose“, das heißt Abteilungen, Länder und Anwendungen überschreitende Prozessunterstützung bilden so genannte ERP-II-Systeme, die alle Funktionsbausteine über Webbrowser zur Verfügung stellen, deren Module vollständig miteinander integriert sind und die eine zentrale Datenhaltung ermöglichen. Da sie darüber



hinaus dem Gedanken folgen, die Ressourcen zu zentralisieren, sind sie von Anfang an auf Skalierbarkeit ausgelegt und können sich dadurch sehr flexibel an wachsende Unternehmen wie Huba Control anpassen. Solche Systeme sind vollständig in einer objektorientierten Programmiersprache geschrieben, Kennzeichen einer wirklichen Internetapplikation, die den Anforderungen des Webzeitalters genügt. Nur wenige Lösungen auf dem Markt weisen indes diese ERP-II-Merkmale in Reinform auf. Eine davon ist die komplett auf .NET basierende Lösung APplus des Herstellers AP AG aus Karlsruhe. „Für uns entscheidend aber war sowohl die innovative Architektur der Lösung als auch die für uns so wichtige Stärke der AP-Lösungen generell: die programmierbare Variantenstückliste, die sich für jede Variante automatisch die passenden Arbeitspläne und Stücklisten zusammenstellt“, unterstreicht Urs Voser. „Deshalb haben wir uns für die Migration auf APplus und damit die Fortsetzung der bisher sehr guten Zusammenarbeit mit dem Hersteller entschieden.“

Komplexe Migration, reibungsloser Produktivstart

Die Einführung und Migration übernahm die AP Schweiz Informatik AG, der langjährige Implementierungspartner der Huba Control in der Schweiz. Rund 30 Mio. Datensätze aus 80 Tabellen mit mehr als 2.000 Datenfeldern mussten in APplus übernommen werden. Die zweite große Herausforderung bestand in der automatischen Umstellung der Variantenstücklisten und -arbeitspläne; hier musste ein eigenes Konvertierungssystem geschrieben werden, das vom Implementierungspartner in eigener Regie entwickelt wurde. Schließlich bestimmte die Analyse der historisch gewachsenen Huba Control-spezifischen Anpassungen die Vorarbeiten. Diese Anpassungen machten im bestehenden System rund 30 Prozent des Funktionsumfangs aus. Die Analyse ergab, dass sich dieser Anteil mit APplus auf die Hälfte, also auf etwa 15 Prozent senken ließ. So sind im neuen System zum Beispiel differenzierte Materialgemeinkostensätze je nach Produktfamilie oder Standardkostenrechnung Teil des Funktionsumfangs.

Der entscheidende Schlüssel für den ERP-Projekterfolg ist eine fundierte Vorbereitung, die alle relevanten Abteilungen mit einbezieht. So bestand das Kernteam von Huba Control lediglich aus einem einzigen IT-Spezialisten, während die anderen Teammitglieder aus den Abteilungen Vertrieb, Logistik, Materialwirtschaft, Fertigungssteuerung, Konstruktion/Stücklistenwesen und Buchhaltung stammten. Hinzu kamen mehrere Programmierer von der AP Schweiz Informatik AG für die technische Realisierung der Migration. Gleichzeitig waren die Projektleiter aus den einzelnen Abteilungen die Key User, die für die Schulungen der Anwender in der Bedienung von APplus verantwortlich waren.

Nach den Vorarbeiten, die aufgrund der Komplexität des Projekts, aber auch diverser anderer Verzögerungen rund fünf Monate länger dauerten als ursprünglich geplant, fand die Umstellung auf das neue System an einem Wochenende statt. Obwohl die Datenübernahme beim ersten Versuch nicht wie geplant funktionierte, konnte der Produktivbetrieb am Montagmorgen beginnen. „Nach einigen Kleinigkeiten dachte ich zuerst, es arbeite gar niemand mit dem System, weil wir praktisch keine negativen Rückmeldungen hatten“, wundert sich Urs Voser noch heute. Natürlich gab es dann doch noch ein paar Probleme zu lösen, aber keine kritischen. „Die Benutzer haben die Umstellung bravourös gemeistert. Wir waren alle erstaunt, wie gut sich die meisten Mitarbeiter im neuen System zurecht fanden“, fügt er hinzu.

Seit dem Produktivstart läuft das System stabil. Zurzeit werden die Konzepte erstellt für die Anbindung der europäischen Niederlassungen als Mandanten, damit Doppelerfassungen bei Aufträgen und Bestellungen der Vergangenheit angehören, wie es bei den manuellen Batchläufen für kurzfristige Produktionsaufträge bereits der Fall ist. Danach sollen auch die asiatischen Vertriebsniederlassungen folgen. Ein weiterer entscheidender Vorteil von APplus ist das integrierte und moderne Reporting auf der Basis von OLAP-Auswertungen in APplus. Während Huba Control im Vorgängersystem Kennzahlen über selbst geschriebene Abfragen direkt in der Datenbank generierte, stehen heute die wichtigsten Parameter etwa zum Vertrieb oder aus dem Einkauf und der Produktion grafisch ansprechend auf Knopfdruck zur Verfügung.



Zahlreiche Möglichkeiten für die Zukunft

„Das Reporting ist ein ausgezeichnetes Beispiel für die zahllosen Möglichkeiten von APplus, von denen wir viele noch gar nicht verwenden“, berichtet Urs Voser. „Wir haben uns mit dem neuen System ein Stück Zukunft eingekauft, das wir nun sukzessive für die Unternehmensentwicklung nutzen werden.“

Aufgrund des gegenüber dem Vorgängersystem deutlich gewachsenen Funktionsumfangs plant Huba Control die Ablösung diverser eigenentwickelter Softwaresysteme, insbesondere im Reparaturwesen sowie im Kundenbeziehungsmanagement, und die Nutzung der entsprechenden APplus-Module. „Diese Konsolidierung wird Ressourcen freisetzen und uns weitere Produktivitätsfortschritte beschern. Von ganz besonderem Interesse ist für uns aber das Automotive-Modul von APplus. Denn wir planen im kommenden Jahr den Einstieg in die Automobilbranche und das ERP-System wird uns dabei unterstützen. Damit ist klar, was das System aus unserer Sicht darstellt: ein strategisches Investitionsgut zur Unterstützung des Unternehmenswachstums.“

Implementierungspartner

AP Schweiz Informatik AG

AP Schweiz implementiert seit 15 Jahren die webbasierte Unternehmenslösung APplus. Rund 1.230 Kunden im deutschsprachigen Raum, davon 100 in der Schweiz, sind die Basis für das kontinuierliche Wachstum und die gezielte Weiterentwicklung. Mit IMS bietet AP Schweiz zusätzlich ein integriertes Management System an. Die zukunftsorientierte Lösung schafft Transparenz und Übersicht in allen Führungsbereichen. Für die dezentrale Verwaltung von Vereinen und Verbänden hat AP Schweiz eine eigene Standardlösung entwickelt. Die webbasierte Lösung ist bereits bei mehreren großen Verbänden erfolgreich im Einsatz.

Anbieter

AP Automation + Productivity AG

Mit ihrer technologisch führenden Produktgeneration APplus, die vollständig auf der Systemarchitektur von Microsoft .NET und modernsten Web-Technologien (Web Services, XML, SOAP) basiert, profiliert sich die 1993 gegründete AP Automation + Productivity AG als kompetenter Partner für internetbasierte Unternehmenssoftware im Mittelstand. APplus, das User-zentrierte ERP-System, geht weit über das Leistungsspektrum herkömmlicher ERP-Lösungen hinaus und integriert durchgängig CRM, E-Business, Wissensorganisation und Workflow in das klassische ERP. Maßgeschneiderte Lösungen für den Maschinen-/Anlagenbau, Fahrzeugbau, Automotive, Großhandel und Dienstleistung stehen für eine konsequente Kunden- und Branchenorientierung.

Die AP AG ist Teil der europäischen ASSECO-Gruppe mit über 8.000 Mitarbeitern und vertreibt ihre Lösungen über eigene Niederlassungen sowie über ein ausgebautes Geschäftspartner-Netz im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus. Aktuell setzen ca. 1230 Kunden auf die Lösungen der AP AG.

AP Automation + Productivity AG

MEMBER OF ASSECO GROUP
Schoemperlenstraße 12b
76185 Karlsruhe

Telefon +49 721 56 01 30
Telefax +49 721 56 01 500

Internet www.ap-ag.com
E-Mail info@ap-ag.com

Standorte

Berlin, Düsseldorf/Erkrath, Karlsruhe
St. Florian/Linz (Österreich)
Root (Schweiz)